



valantic

Ästhetik greifbar machen

Handbook:

**SAC UI/UX Excellence in
Financial Planning & Reporting**

UI-Design im SAC - Die ultimativen Gebote

Die Benutzerschnittstelle (UI) einer Anwendung ist der greifbarste und unmittelbarste Zugang für die Interaktion des Benutzers mit einem System. Sie dient als Eintrittspunkt der Benutzeraktion mit der Maschine und reagiert wechselseitig auf diese Eingaben: ein Mensch-Maschine-Dialog entsteht. Was schließlich auf dem Bildschirm vermittelt wird, ruft jedoch wiederum unterschiedliche Reaktionen, Verständnis und sogar Emotionen beim Benutzer hervor.

Meistens sind gute Beispiele für eine gute Benutzeroberfläche auffällig und lassen sich intuitiv von schlechten Beispielen unterscheiden: Es ist eine Art implizite Benutzerfreundlichkeit, die mit dem ersten Eindruck und dem Bauchgefühl des Benutzers in Bezug auf die Handhabung einer bestimmten Anwendung einhergeht.

Um die Dinge greifbarer zu machen, lohnt es sich, im Folgenden auf die wichtigsten "Dos" und "Don'ts" einzugehen:

Thema 1: Konsistenz durch Templates & wiederverwendbare Komponenten

Do's:

| Templates erstellen und wiederverwenden:

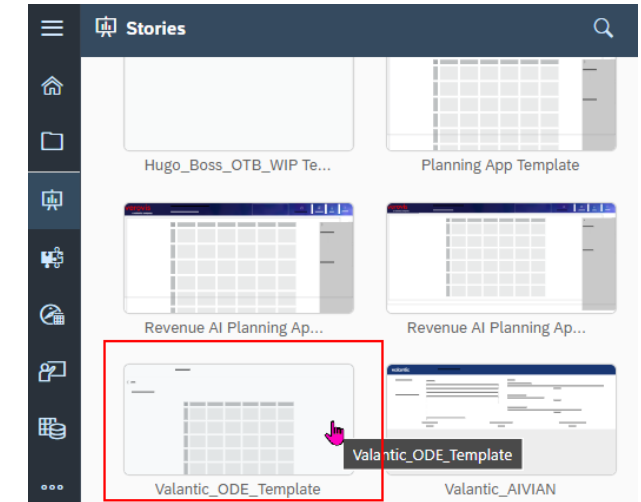
- **Warum:** Vorlagen dienen als Grundlage für Beiträge, einschließlich wesentlicher Elemente wie Überschriften, Inhaltsbereiche und Navigationsfelder. Sie sind mit dem Branding der Organisation (Farben, Schriftarten usw.) vorgestylt und können für verschiedene Anwendungsfälle einfach dupliziert werden, um Konsistenz über alle Beiträge hinweg zu gewährleisten.
- **Wie:** Entwickeln Sie eine Art Barebone -Template, das dem Branding Ihrer Organisation entspricht. Verwenden Sie sie als Grundlage für neue Stories und passen Sie sie bei Bedarf für bestimmte Anwendungsfälle an.

| Themes verwenden:

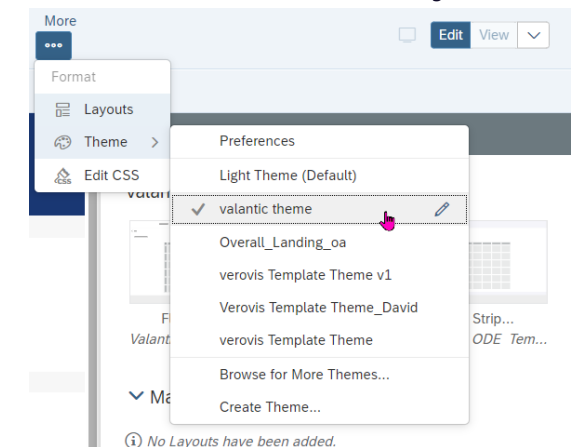
- **Warum:** Themes rationalisieren den Entwicklungsprozess, indem sie ein Standard-Styling für alle Stories bieten. Sie sorgen für ein einheitliches Erscheinungsbild in Ihrer SAC-Umgebung.
- **Wie?** Wenden Sie ein vordefiniertes Design an oder erstellen Sie ein neues, das die Branding-Elemente Ihrer Organisation enthält. Fügen Sie bei Bedarf ein Theme-CSS hinzu, um Styling-Regeln durchzusetzen.

| Konsistente CSS-Stylesheets anwenden:

- **Warum:** Konsistente CSS-Stylesheets sorgen für visuelle Konsistenz und helfen dabei, das Erscheinungsbild verschiedener Elemente über mehrere Beiträge hinweg zu verwalten.
- **Wie:** Entwickeln Sie ein CSS-Stylesheet, das mit Ihrem Thema und Ihrer Vorlage übereinstimmt. Wenden Sie es konsequent auf alle Beiträge an, um ein einheitliches Erscheinungsbild zu gewährleisten.



Dieses Bild veranschaulicht, wie Themen und Vorlagen in SAC ausgewählt und angewendet werden.



Don'ts:

| Templates nicht überkomplizieren:

- **Warum:** Eine Vorlage sollte einen einfachen, konsistenten Ausgangspunkt bieten, nicht eine voll ausgestattete Story. Wenn die Vorlage zu kompliziert ist, wird sie weniger flexibel und lässt sich schwerer an verschiedene Anwendungsfälle anpassen.
- **Wie:** Halten Sie die Vorlage einfach und enthalten Sie nur die grundlegenden Elemente. Passen Sie sie später an und fügen Sie je nach den spezifischen Anforderungen der jeweiligen Story weitere Elemente hinzu.

| Theme-Konsistenz:

- **Warum:** Die inkonsistente Verwendung von Themen kann zu einer uneinheitlichen Benutzererfahrung führen und die Benutzer verwirren.
- **Wie:** Stellen Sie sicher, dass alle Stories im gesamten Unternehmen ein einheitliches Thema verwenden, das die Markenidentität und die Vertrautheit der Nutzer stärkt.

| Die Kraft von CSS nutzen:

- **Warum:** Die Vernachlässigung von CSS kann zu Inkonsistenzen bei der Darstellung von Elementen in verschiedenen Stories führen.
- **Wie:** Aktualisieren und verfeinern Sie das CSS-Stylesheet regelmäßig, um es an etwaige Änderungen des Brandings oder der Designrichtlinien anzupassen. Vermeiden Sie es, Stile direkt in Geschichten zu kodieren - verwenden Sie immer CSS, um die Wartbarkeit zu verbessern.

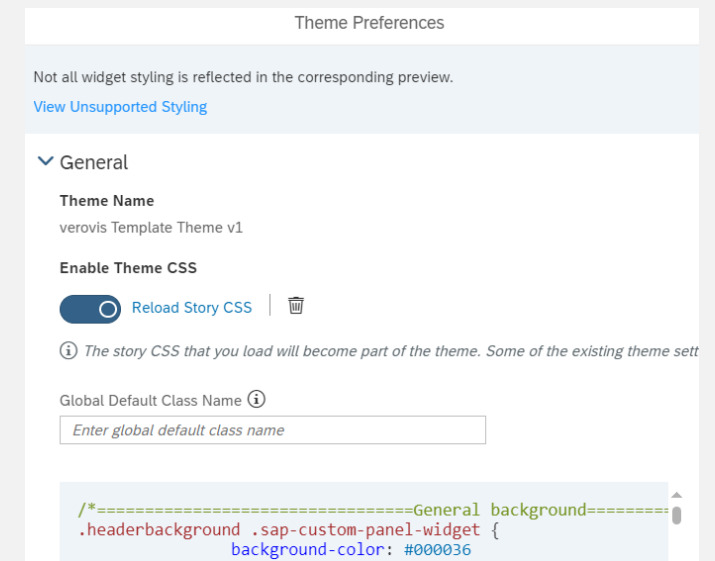
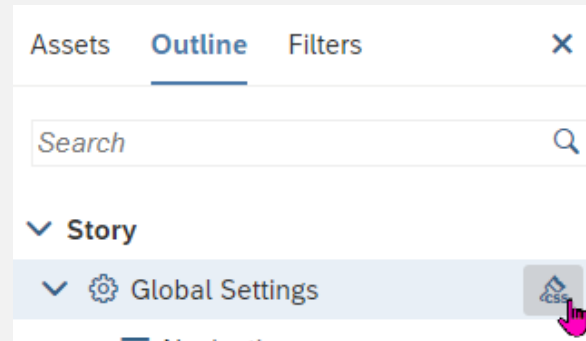
Do's:

| Verwenden Sie den CSS-Editor für die Feinabstimmung:

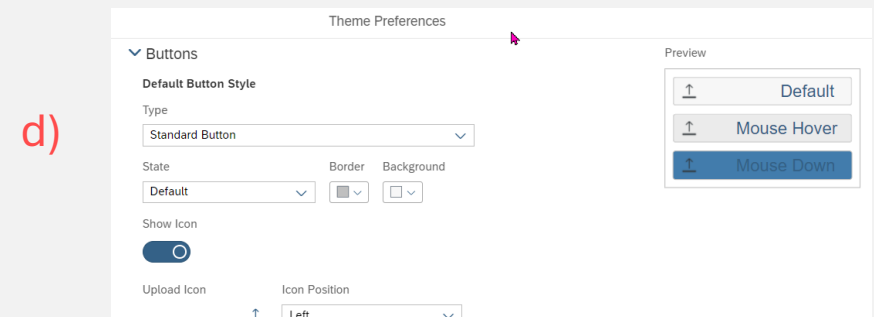
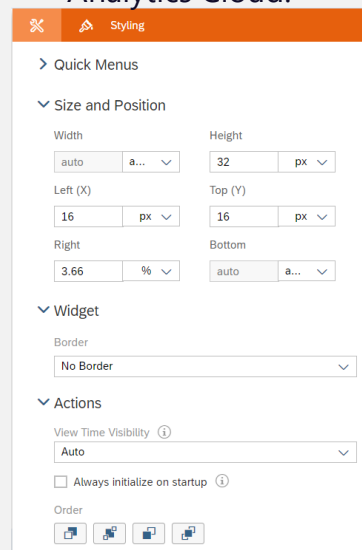
- **Warum:** Der CSS-Editor in SAC ermöglicht eine präzise Kontrolle über das Erscheinungsbild Ihrer Beiträge. Diese Ebene hat die höchste Priorität, d. h. sie hat Vorrang vor anderen Styling-Einstellungen.
- **Wie?** Wenden Sie direkt über den CSS-Editor benutzerdefinierte Stile für bestimmte Designelemente an, die sich abheben oder leicht vom allgemeinen Design abweichen sollen.

| Theme-CSS für Konsistenz nutzen:

- **Warum:** Theme-CSS wendet Stile auf alle Elemente an, die mit diesem Theme verknüpft sind, und sorgt so für ein einheitliches Erscheinungsbild in Ihrer SAC-Umgebung.
- **Wie?** Definieren Sie Ihre primären Styling-Regeln im Theme-CSS, um die Konsistenz über mehrere Stories hinweg zu gewährleisten.



Die Abbildungen zeigen die verschiedenen Ebenen der Styling-Optionen innerhalb von SAP Analytics Cloud.



| Widget-Styling für spezifische Anpassungen nutzen:

- **Warum:** Widgetspezifisches Styling ermöglicht die Anpassung einzelner Elemente, ohne das gesamte Theme zu verändern. Dies ist nützlich, um kleine Anpassungen vorzunehmen.
- **Wie:** Verwenden Sie das Styling-Bedienfeld, um das Erscheinungsbild bestimmter Widgets nach Bedarf zu ändern und dabei die Ausrichtung auf das Gesamtthema beizubehalten.

| Standardstile in den Themenvorgaben festlegen:

- **Warum:** Durch das Festlegen von Standardeinstellungen in den Themenvorgaben wird sichergestellt, dass neue Widgets automatisch Ihren Designstandards entsprechen, wodurch sich die Notwendigkeit manueller Anpassungen verringert.
- **Wie:** Konfigurieren Sie die Themeneinstellungen, um Standardstile für Schaltflächen, Symbole und andere Elemente festzulegen und so den Designprozess zu vereinfachen.

Don'ts:

| Verwenden Sie den CSS-Editor nicht zu oft für globale Änderungen:

- **Warum:** Die Verwendung des CSS-Editors für globale Änderungen kann zu Inkonsistenzen und Wartungsproblemen führen. Globale Änderungen werden besser über das Theme-CSS verwaltet.
- **Wie:** Verwenden Sie den CSS-Editor vorrangig für spezifische, gezielte Änderungen und nicht für übergreifende Designänderungen.

| Ignorieren Sie nicht die Prioritätskaskade:

- **Warum:** Wenn Sie die Priorität der verschiedenen Stilebenen falsch einschätzen, kann es zu unerwarteten Erscheinungsbildern und Konflikten zwischen den Stilen kommen.
- **Wie:** Beachten Sie bei der Anwendung von Styles immer die Kaskadenreihenfolge: CSS-Editor > Theme-CSS > Widget-Styling > Theme-Einstellungen.

| Vernachlässigen Sie das Widget-Styling nicht:

- **Warum:** Wenn Sie sich ausschließlich auf die Theme-Einstellungen verlassen, werden Sie möglicherweise nicht allen Designanforderungen gerecht. Die Vernachlässigung des widget-spezifischen Stylings kann dazu führen, dass bestimmte Elemente deplatziert wirken.
- **Wie:** Wenden Sie widget-spezifische Styles für Anpassungen an, die für ein bestimmtes Element lokalisiert werden müssen, ohne den Rest des Textes zu beeinträchtigen.

| Harmonisierung vs. Individualisierung:

- **Warum:** Das Festcodieren von Stilen kann zu Inkonsistenzen führen und macht zukünftige Aktualisierungen schwierig. Besser ist es, den CSS-Editor oder die Theme-Einstellungen zu verwenden.
- **Wie:** Vermeiden Sie es, Stile direkt in Widgets zu kodieren; verwenden Sie stattdessen die entsprechende Styling-Methode aus der Kaskade.

Thema 2: Segmentierung für intuitive Bedienung

Do's:

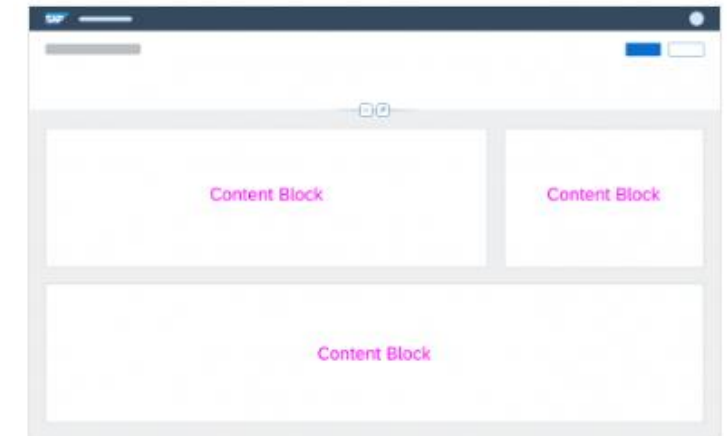
| Strukturierung des Inhalts nach den FIORI-Best Practices:

- **Warum:** Die Strukturierung Ihrer SAC-Stories gemäß den FIORI-Best-Practices gewährleistet eine vertraute und intuitive Benutzererfahrung. Das Layout umfasst in der Regel eine Kopfzeile, einen Inhaltsbereich, eine Fußzeile und ein Navigations-/Filterfeld.
- **Wie:** Entwerfen Sie Ihre SAC-Dashboards und -Storys mit klar definierten Abschnitten: einer Kopfzeile für Branding und Navigation, einem zentralen Inhaltsbereich für die wichtigsten Daten, einer Fußzeile für zusätzliche Steuerelemente oder Informationen und einem Seitenbereich für Navigation oder Filterung.

| Sicherstellen, dass die Inhaltsblöcke klar definiert sind:

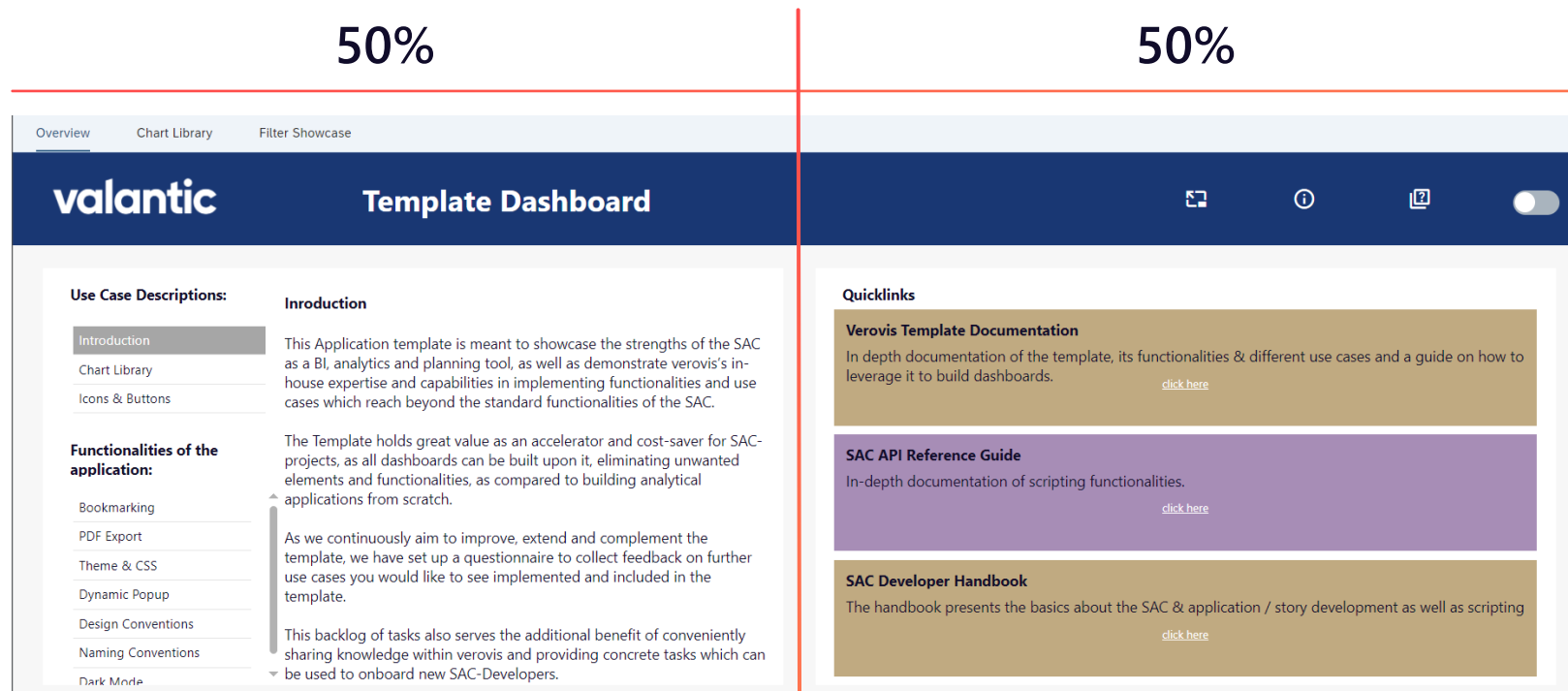
- **Warum:** Klar definierte Inhaltsblöcke machen die Informationen leichter verdaulich und interaktiv. Die Nutzer können die benötigten Daten schnell auffinden, was die Benutzerfreundlichkeit insgesamt verbessert.
- **Wie:** Verwenden Sie unterschiedliche Rahmen, Hintergrundfarben oder Abstände, um Inhaltsblöcke innerhalb Ihrer SAC-Story zu trennen. Dies hilft den Nutzern, zwischen verschiedenen Abschnitten der Daten zu unterscheiden.

Die Bilder veranschaulichen die Grundsätze visuell durch indem sie Beispiele für strukturierte Inhaltslayouts zeigen.



| Verwenden Sie den Goldenen Schnitt/erlernte Proportionen für die Segmentierung von Inhalten:

- **Warum:** Die Verwendung des Goldenen Schnitts (ca. 1,618:1) oder einfacher Teilungen (z. B. 50/50, zwei Drittel/ein Drittel) hilft, optisch ansprechende und ausgewogene Layouts zu erstellen. Mit dieser Methode wird sichergestellt, dass der Hauptinhalt im Vordergrund steht, während Nebeninhalte weiterhin zugänglich sind.
- **Wie:** Wenn Sie ein Dashboard oder einen Bericht entwerfen, teilen Sie den Bildschirm anhand dieser Verhältnisse in Abschnitte ein. Teilen Sie den Bildschirm beispielsweise in zwei gleiche Hälften oder verwenden Sie eine Zwei-Drittel-/Ein-Drittel-Aufteilung für primäre bzw. sekundäre Inhalte.



Don'ts:

| Erstellen Sie keine übermäßig komplexen Layouts:

- **Warum:** Ein zu komplexes Layout kann die Nutzer verwirren und von den Kernaussagen oder Datenpunkten ablenken. Einfachheit und Klarheit sollten immer im Vordergrund stehen.
- **Wie:** Vermeiden Sie es, den Bildschirm in zu viele Abschnitte zu unterteilen oder komplexe Formen zu verwenden, die das Layout übermäßig verkomplizieren könnten. Halten Sie sich an einfache, effektive Designs, die das Auge des Nutzers auf natürliche Weise durch den Inhalt führen.

| Ignorieren Sie nicht die Bedeutung der visuellen Hierarchie:

- **Warum:** Die visuelle Hierarchie führt die Nutzer zuerst zu den wichtigsten Informationen. Ohne diese Hierarchie haben die Nutzer Schwierigkeiten, wichtige Daten schnell zu finden.
- **Wie:** Stellen Sie sicher, dass wichtige Inhalte prominent platziert werden (z. B. oben links oder in der Mitte) und dass weniger wichtige Informationen an untergeordneten Stellen platziert werden. Verwenden Sie Schriftgröße, Farbe und Positionierung, um eine Hierarchie zu schaffen.

| Vergessen Sie nicht, verschiedene Bildschirmgrößen zu berücksichtigen:

- **Warum:** Unterschiedliche Geräte und Bildschirmgrößen können sich auf die Darstellung Ihres Layouts auswirken. Wird dies nicht berücksichtigt, kann dies auf bestimmten Geräten zu einem schlechten Nutzererlebnis führen.
- **Wie:** Entwerfen Sie responsive Layouts, um sicherzustellen, dass die Inhalte gut strukturiert und auf verschiedenen Bildschirmgrößen zugänglich sind, von Desktops bis zu mobilen Geräten.

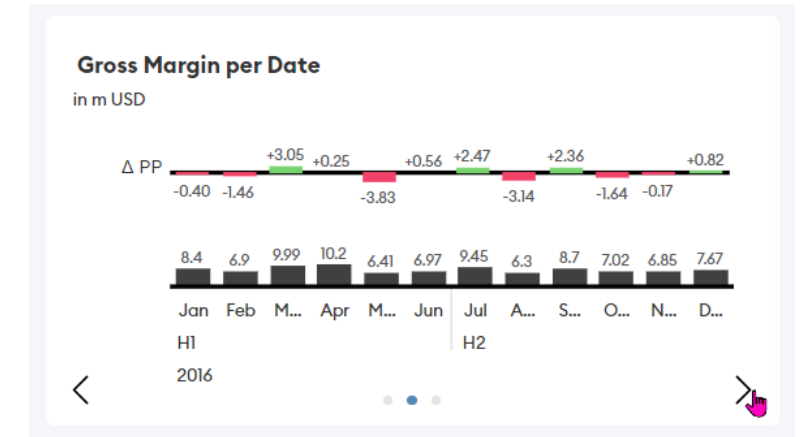
Do's:

| Layered Design für schnelle Navigation einbeziehen:

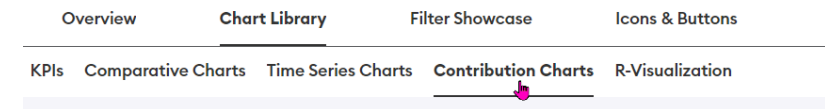
- **Warum:** Ein mehrschichtiges Design ermöglicht es den Nutzern, schnell zwischen verschiedenen Inhaltselementen zu wechseln, was die Navigation und die Benutzerfreundlichkeit verbessert, ohne die Sichtbarkeit der wichtigsten Daten zu beeinträchtigen.
- **Wie?** Verwenden Sie Seitenbücher oder ähnliche Werkzeuge, um verwandte Inhalte zu gruppieren. Auffällige Schaltflächen sollten verwendet werden, um zusätzliche Inhalte leicht zugänglich zu machen. Verwenden Sie zum Beispiel klare, beschreibende Bezeichnungen für Schaltflächen, die zu verschiedenen Informationsebenen führen.

| Tabstrips für die semantische Strukturierung verwenden:

- **Warum:** Registerkarten eignen sich gut für die Organisation von Inhalten nach verschiedenen Aggregationsebenen oder Kategorien. Sie helfen den Nutzern, durch verschiedene Datenbereiche zu navigieren, ohne sie zu überwältigen.
- **Wie:** Implementieren Sie Registerkarten in Ihren SAC-Stories, um verschiedene Datenansichten oder Analysepfade zu trennen. Stellen Sie sicher, dass jede Registerkarte klar beschriftet und für die Bedürfnisse des Benutzers relevant ist.



Die Bilder veranschaulichen die Verwendung von geschichteten Elementen und Registerkarten in der SAC & wie man zwischen verschiedenen Inhaltsebenen wechseln kann, ohne die Sichtbarkeit zu beeinträchtigen.



Icon Library extended

[click here](#)

SAC Showcase content by SAP

[click here](#)

SAC Applications & Stories by verovis

[click here](#)

| Nested Tab Strips sinnvoll einsetzen:

- **Warum:** Verschachtelte Registerkarten können nützlich sein, um Inhalte innerhalb einer breiteren Kategorie weiter zu segmentieren. Sie sollten jedoch mit Bedacht eingesetzt werden, um Unordnung und Leistungsprobleme zu vermeiden.
- **Wie:** Wenn Sie verschachtelte Registerkarten verwenden, stellen Sie sicher, dass sie für die Inhaltsstruktur notwendig sind und die Seite nicht mit zu vielen Widgets überladen. Testen Sie die Leistung, um sicherzustellen, dass die zusätzlichen Ebenen die Anwendung nicht verlangsamen.

Don'ts:

| Versteckte Elemente nicht überstrapazieren:

- **Warum:** Ausgeblendete Elemente können zwar bei der Organisation von Inhalten hilfreich sein, ihre übermäßige Verwendung kann jedoch die Navigation erschweren und die Benutzer verwirren. Außerdem können zu viele versteckte Elemente die Leistung beeinträchtigen.
- **Wie:** Verwenden Sie verborgene Elemente sparsam und nur dann, wenn sie das Nutzererlebnis deutlich verbessern. Vergewissern Sie sich, dass alle versteckten Inhalte leicht zugänglich sind und einen Mehrwert für das Gesamtdesign darstellen.

| Verkomplizieren Sie die Struktur nicht durch übermäßige Schichten:

- **Warum:** Übermäßige Ebenen können die Oberfläche schwerfällig und für die Benutzer schwierig zu navigieren machen. Außerdem kann es die Systemleistung belasten, insbesondere wenn viele Widgets beteiligt sind.
- **Wie?** Halten Sie das Design so einfach wie möglich. Verwenden Sie Ebenen und verschachtelte Registerkarten nur, wenn es nötig ist, und vermeiden Sie tiefe Hierarchien, die für die Nutzer schwer zu durchschauen sind.

| Ignorieren Sie nicht die Auswirkungen auf die Leistung:

- **Warum:** Verschachtelte Ebenen, insbesondere bei vielen Widgets, können die Anwendung verlangsamen. Dies zu ignorieren, kann zu einer schlechten Benutzererfahrung führen.
- **wie:** Testen Sie regelmäßig die Leistung Ihrer SAC-Stories, insbesondere wenn Sie verschachtelte Registerkarten verwenden. Begrenzen Sie die Anzahl der Widgets pro Seite, um eine Überlastung zu vermeiden.

Thema 3: Navigation und Orientierung

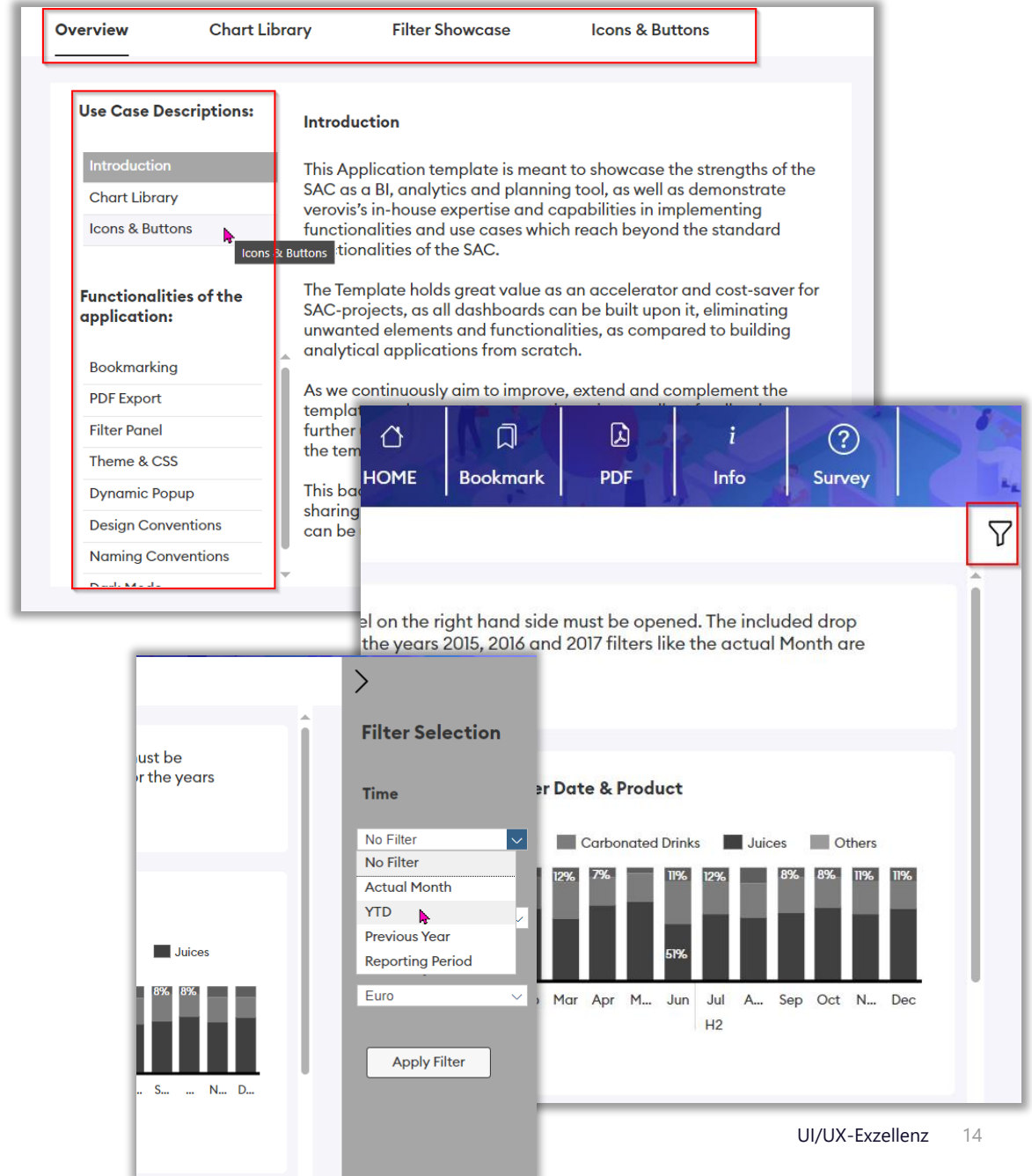
Do's:

| Navigation und Filter an den Rändern platzieren:

- **Warum:** Benutzer scannen von Natur aus von oben nach unten und von den Rändern zur Mitte des Bildschirms. Durch die Platzierung von Navigationswerkzeugen und Filtern an den Rändern wird sichergestellt, dass diese Funktionen leicht zugänglich sind, ohne den Fluss der Analyse zu unterbrechen.
- **Wie?** Positionieren Sie Ihre Registerkarten, Listenfelder und Filterfelder konsequent an den Rändern des Bildschirms. Diese Platzierung hilft den Nutzern, diese Tools schnell zu finden und zu verwenden, ohne dass sie sich auf den Hauptinhalt konzentrieren müssen.

| Buttons und skriptgestützte Schaltflächen verwenden:

- **Warum:** Formen sind für die Benutzer intuitiver als Standardschaltflächen, und die Skriptfunktionalität kann die Leistung durch die Steuerung des Zeitplans für die Datenaktualisierung erheblich verbessern.
- **Wie:** Implementieren Sie Formen für interaktive Elemente und verwenden Sie Skripte, um zu steuern, wann die Daten aktualisiert werden. Verzögern Sie beispielsweise die automatische Aktualisierung, bis der Benutzer alle gewünschten Filter ausgewählt und auf "Filter anwenden" geklickt hat, um die Ladezeiten und die Benutzerfreundlichkeit zu verbessern.



| Konsistenz in den Navigationswerkzeugen bewahren:

- **Warum:** Eine einheitliche Platzierung und Verwendung von Navigationswerkzeugen in allen Anwendungen verhindert Verwirrung bei den Benutzern und verbessert die allgemeine Benutzerfreundlichkeit.
- **Wie:** Wenden Sie ein einheitliches Design und eine einheitliche Strategie für die Platzierung der Navigationswerkzeuge in all Ihren SAC-Geschichten an. Diese Konsistenz ermöglicht es den Benutzern, mit Ihren Anwendungen zu navigieren und zu interagieren, ohne die Schnittstelle neu erlernen zu müssen.

Don'ts:

| Die Navigation nicht durch zu viele Optionen verkomplizieren:

- **Warum:** Eine Überfrachtung der Ränder mit zu vielen Navigationswerkzeugen kann die Schnittstelle unübersichtlich machen und die Benutzer überfordern.
- **Wie:** Beschränken Sie die Anzahl der Navigationsoptionen und Filter auf ein notwendiges Minimum. Fassen Sie ähnliche Funktionen zusammen und verwenden Sie Dropdown-Menüs oder ausklappbare Felder, um Platz zu sparen und die Übersichtlichkeit zu erhöhen.

| Ignorieren Sie den Fluss der Inhalte nicht:

- **Warum:** Schlecht platzierte Navigationstools können den natürlichen Fluss des Inhalts stören und es den Nutzern erschweren, sich auf die wichtigsten Daten zu konzentrieren.
- **Wie:** Stellen Sie sicher, dass Navigationswerkzeuge und Filter so platziert werden, dass sie den Fluss des Inhalts ergänzen. Vermeiden Sie es, kritische Navigationselemente in der Mitte des Inhaltsbereichs zu platzieren, wo sie die Nutzer von ihrer Analyse ablenken könnten.

| Übersehen Sie nicht die Wichtigkeit von "Responsive Design":

- **Warum:** Navigationstools und Filter, die nicht responsiv sind, können auf kleineren Bildschirmen oder verschiedenen Geräten schwer zu bedienen sein.
- **Wie:** Entwerfen Sie Ihre Navigationstools und Filter mit Blick auf die Reaktionsfähigkeit, damit sie auf allen Gerätetypen und Bildschirmgrößen gut funktionieren.

Do's:

| Element-spezifische Filter für erhöhte Präzision verwenden:

- **Warum:** Elementspezifische Filter ermöglichen es den Benutzern, sich auf Daten innerhalb einer bestimmten Visualisierung zu konzentrieren, ohne andere Teile des Dashboards zu beeinträchtigen. Dadurch wird verhindert, dass zentrale Filter mit komplexen Kriterien überfrachtet werden, so dass sie einfach zu verwenden sind.
- **Wie:** Implementieren Sie Filter, die mit einzelnen Diagrammen oder Tabellen verknüpft sind und es den Nutzern ermöglichen, bestimmte Dimensionen aufzuschlüsseln, z. B. die Filterung nach "Vertriebsleiter" innerhalb eines Diagramms zur Vertriebsleistung, wie in der Abbildung gezeigt.

| Klare Unterscheidung zwischen globalen und elementspezifischen Filtern beibehalten:

- **Warum:** Die Benutzer sollten klar erkennen können, welche Filter für die gesamte Seite oder Anwendung gelten und welche sich auf einzelne Elemente beziehen. Diese Klarheit verhindert Verwirrung und verbessert das Benutzererlebnis.
- **Wie:** Verwenden Sie eindeutige Symbole, Beschriftungen oder Positionierungen, um globale Filter von elementspezifischen Filtern zu unterscheiden. Platzieren Sie z. B. globale Filter an einer einheitlichen, auffälligen Stelle, während elementspezifische Filter direkt in die entsprechenden Visualisierungen eingebettet werden können.

Das Bild unten zeigt ein Beispiel für die Anwendung eines elementspezifischen Filters für einen "Sales Manager" innerhalb eines bestimmten Diagramms in SAC, ohne die gesamte Seite oder Anwendung zu beeinflussen.



Do's:

| Überprüfen Sie regelmäßig die Verwendung der Filter:

- **Warum:** Eine regelmäßige Überprüfung der Verwendung von Filtern kann helfen festzustellen, ob elementspezifische Filter effektiv die zentralen Filter entlasten und die Interaktion mit den Nutzern verbessern.
- **Wie:** Beobachten Sie das Feedback und die Interaktionsmuster der Nutzer, um die Wirksamkeit Ihrer Filterstrategie zu bewerten. Passen Sie die Platzierung und Verfügbarkeit von elementspezifischen Filtern auf der Grundlage dieses Feedbacks an, um das Erfahrung zu optimieren.

Don'ts:

| Übertreiben Sie es nicht mit zu vielen spezifischen Filtern:

- **Warum:** Elementspezifische Filter sind zwar nützlich, aber eine Überfrachtung einer Visualisierung mit zu vielen Optionen kann die Benutzer überfordern und die Navigation im Dashboard erschweren.
- **Wie:** Beschränken Sie die Anzahl der elementspezifischen Filter auf die wichtigsten Kriterien. Stellen Sie sicher, dass jeder Filter einem klaren Zweck dient und für die vorliegende Analyse notwendig ist.

| Vernachlässigen Sie nicht die Gestaltung der Benutzeroberfläche:

- **Warum:** Schlecht gestaltete Filter können zu einer verwirrenden und frustrierenden Benutzererfahrung führen. Filter sollten einfach zu finden, zu verstehen und zu verwenden sein.
- **Wie:** Stellen Sie sicher, dass elementspezifische Filter intuitiv gestaltet und leicht zugänglich sind. Vermeiden Sie die Verwendung von Fachjargon in Filterbeschriftungen und geben Sie klare Anweisungen, wenn die Filterfunktionalität komplex ist.

| Ignorieren Sie nicht die Auswirkungen auf die Leistung:

- **Warum:** Jeder zusätzliche Filter, insbesondere wenn er komplex ist oder stark genutzt wird, kann die Leistung der SAC-Anwendung beeinträchtigen.
- **Wie:** Testen Sie die Auswirkungen von elementspezifischen Filtern auf die Leistung während der Entwicklung. Optimieren Sie die Backend-Abfragen, um sicherzustellen, dass das Hinzufügen von Filtern die Anwendung nicht verlangsamt.

Thema 4: Responsive Design

Do's:

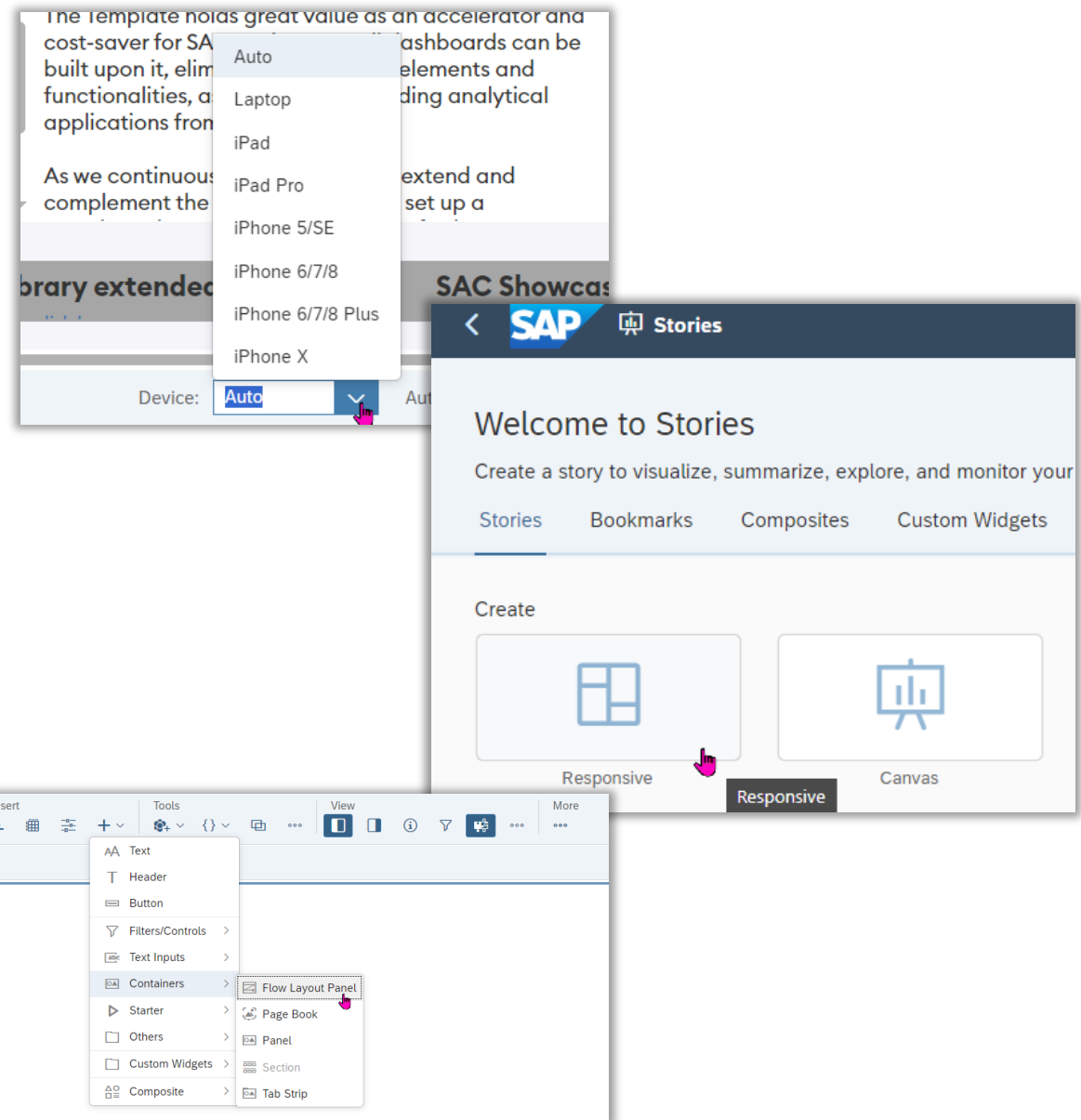
| Responsive Layouts standardmäßig verwenden:

- **Warum:** Responsive Layouts passen den Inhalt automatisch an verschiedene Bildschirmgrößen und -auflösungen an und sorgen dafür, dass Ihre SAC-Stories und Dashboards auf allen Geräten zugänglich und visuell konsistent sind.
- **Wie?** Wenn Sie in SAC eine neue Story oder ein Dashboard erstellen, wählen Sie die Option "Responsive", um automatische Anpassungen für verschiedene Geräte und Bildschirmgrößen zu aktivieren. Dies sollte Ihre Standardeinstellung sein, um die Kompatibilität auf allen Plattformen zu gewährleisten.

| Breakpoints für verschiedene Geräte setzen:

- **Warum:** Verschiedene Geräte können unterschiedliche Bildschirmauflösungen haben, und durch das Setzen von Haltepunkten können Sie festlegen, wie der Inhalt bei bestimmten Bildschirmbreiten angepasst oder neu angeordnet werden soll.
- **Wie:** Ermitteln Sie die wichtigsten Geräte, die in Ihrem Unternehmen verwendet werden, z. B. Laptops, Tablets und Smartphones. Setzen Sie in SAC Haltepunkte, um sicherzustellen, dass die Inhalte für diese Geräte optimiert sind. Dies trägt dazu bei, die Lesbarkeit unabhängig von der Bildschirmgröße zu erhalten.

Die Abbildungen zeigen die Optionen für die Einrichtung von responsiven Layouts und Flow-Layout-Panels in SAC. Damit wird sichergestellt, dass die Inhalte auf verschiedenen Geräten und Bildschirmauflösungen angemessen angepasst werden.



| Nutzen Sie Flow Layout Panels:

- **Warum:** Flow-Layout-Panels sind von Natur aus reaktionsfähig und ermöglichen es, dass Inhalte fließen und sich an den verfügbaren Bildschirmplatz anpassen. Dadurch wird sichergestellt, dass Ihre Inhalte auf verschiedenen Geräten zugänglich und gut organisiert bleiben.
- **Wie:** Entscheiden Sie sich im SAC-Inhaltseditor für "Flow Layout Panels" anstelle der herkömmlichen festen Panels. Dadurch wird sichergestellt, dass sich Ihr Layout dynamisch an die veränderte Bildschirmgröße anpasst und eine nahtlose Benutzererfahrung bietet.

Don't's:

| Gehen Sie nicht von einheitlichen Bildschirmgrößen aus:

- **Warum:** Benutzer können auf Ihre SAC-Stories und Dashboards mit einer Vielzahl von Geräten zugreifen, darunter große Bildschirme, Projektoren oder mobile Geräte mit unterschiedlichen Auflösungen. Die Annahme einer einheitlichen Bildschirmgröße kann zu einer schlechten Anzeigequalität und zu Problemen bei der Benutzerfreundlichkeit führen.
- **Wie:** Berücksichtigen Sie bei der Gestaltung Ihrer Inhalte immer eine Reihe von Bildschirmgrößen. Verwenden Sie responsive Layouts und testen Sie Ihre Designs auf mehreren Geräten, um Konsistenz und Zugänglichkeit zu gewährleisten.

| Ignorieren Sie nicht die Auswirkungen von hochauflösenden Bildschirmen:

- **Warum:** Hochauflösende Bildschirme, wie sie z. B. in Sitzungssälen oder auf Projektoren verwendet werden, können Designfehler wie Verpixelung oder eine schlechte Skalierung des Layouts offenbaren, wenn sie beim Design nicht berücksichtigt werden.
- **Wie:** Entwerfen Sie mit Blick auf hochauflösende Bildschirme und stellen Sie sicher, dass Bilder und Layouts ohne Qualitätsverlust angemessen skaliert werden. Verwenden Sie nach Möglichkeit Vektorgrafiken und stellen Sie sicher, dass der Text klar und lesbar bleibt.

| Testen Sie auf mehreren Geräten:

- **Warum:** Das Testen nur auf Ihrem Hauptgerät kann zu Problemen auf anderen Geräten führen, insbesondere auf solchen mit anderen Bildschirmauflösungen oder Seitenverhältnissen.
- **Wie:** Testen Sie Ihre SAC-Stories auf einer Vielzahl von Geräten, darunter Desktops, Tablets und Smartphones. Stellen Sie sicher, dass der Inhalt reibungslos angepasst wird und auf allen Plattformen funktioniert.

Thema 5: Allgemeine UI-Empfehlungen

Do's:

| Einheitliche Abstände einhalten:

- **Warum:** Einheitliche Abstände zwischen visuellen Elementen sorgen für ein sauberes und übersichtliches Layout und verbessern so die allgemeine Benutzerfreundlichkeit.
- **Wie:** Definieren Sie einen bestimmten Pixelbereich für Ränder, Auffüllungen und Umrandungen und wenden Sie diese einheitlich auf alle Elemente in Ihren SAC-Stories an. Die Ränder beziehen sich auf den Abstand zwischen verschiedenen Elementen, während die Aufpolsterung der Abstand innerhalb eines einzelnen Elements ist. Halten Sie sich in Ihrem gesamten Entwurf an diese Maße.

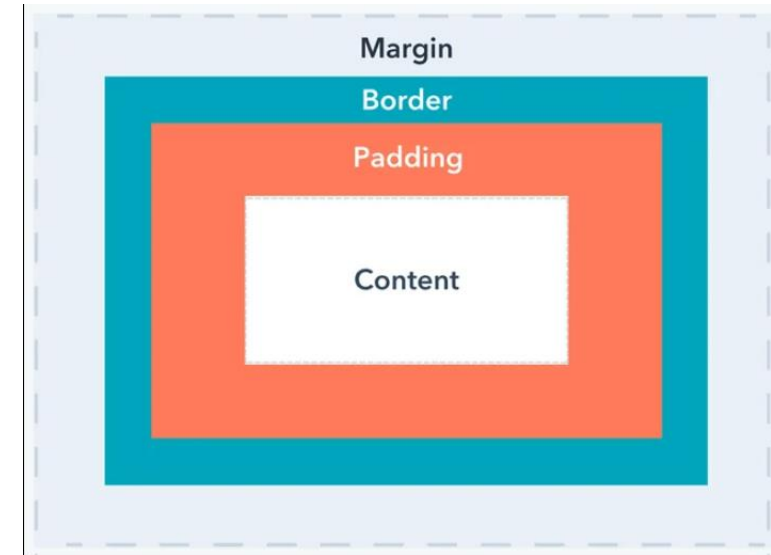
| Rahmen/Umrandungen verwenden:

- **Warum:** Rahmen helfen dabei, Inhalte visuell zu trennen, so dass es für die Nutzer einfacher ist, zwischen verschiedenen Abschnitten oder Elementen auf dem Bildschirm zu unterscheiden.
- **Wie:** Bringen Sie Ränder an, die sich optisch abheben, aber nicht zu aufdringlich sind. Achten Sie darauf, dass sie das Gesamtdesign und das Farbschema ergänzen. Achten Sie auf eine gleichmäßige Dicke des Rahmens, um ein kohärentes Erscheinungsbild zu erhalten.

| Glatte Ecken:

- **Warum:** Glatte Ecken sind im Vergleich zu scharfen, abgeschnittenen Ecken optisch ansprechender und benutzerfreundlicher. Sie tragen zu einer weicheren, zugänglicheren Schnittstelle bei.
- **Wie:** Verwenden Sie bei der Gestaltung von Schaltflächen, Feldern oder anderen UI-Elementen abgerundete Ecken. Der Grad der Abrundung sollte bei ähnlichen Elementen konsistent sein.

Die Bilder veranschaulichen die Konzepte von Rand, Umrandung, Auffüllung, und Inhaltsabständen sowie die Verwendung von glatten Ecken im UI-Design.



Small

Medium

Large

Capsule

Don'ts:

| Elemente nicht überfrachten:

- **Warum:** Eine Überfüllung von Elementen mit minimalen Abständen kann dazu führen, dass sich die Benutzeroberfläche unübersichtlich und erdrückend anfühlt, was die Benutzerfreundlichkeit beeinträchtigen kann.
- **Wie:** Achten Sie auf ausreichende Abstände zwischen den Elementen. Vermeiden Sie es, Elemente zu dicht nebeneinander zu platzieren, da dies zu einer verwirrenden und chaotischen Schnittstelle führen kann.

| Verwenden Sie keine inkonsistenten Eckenstile:

- **Warum:** Die Vermischung von scharfen und abgerundeten Ecken innerhalb ein und derselben Oberfläche kann zu visuellen Unstimmigkeiten führen und die ästhetische Gesamtqualität beeinträchtigen.
- **Wie:** Bleiben Sie in Ihren SAC-Geschichten bei einem einzigen Eckenstil. Wenn Sie sich für abgerundete Ecken entscheiden, stellen Sie sicher, dass alle ähnlichen Elemente den gleichen Abrundungsgrad haben.

| Vernachlässigen Sie nicht das Gleichgewicht zwischen Füllung und Inhalt:

- **Warum:** Eine unzureichende Aufpolsterung kann dazu führen, dass sich der Inhalt beengt anfühlt, während eine übermäßige Aufpolsterung wertvollen Platz auf dem Bildschirm verschenden kann.
- **Wie:** Passen Sie die Füllung der Elemente so an, dass der Inhalt weder zu eng noch zu weit auseinander liegt. Dies trägt dazu bei, die Lesbarkeit und das Engagement der Nutzer zu erhalten.

Dieses Bild veranschaulicht die fünf Grundprinzipien der visuellen Gestaltung im Bereich UX, die für die Erstellung von und benutzerfreundliche Designs.

5 Visual-Design Principles in UX

Visual-design principles inform us how design elements go together to create well-rounded and thoughtful visuals. Graphics that take advantage of the principles of good visual design can drive engagement and increase usability.

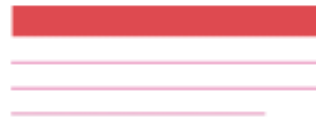
SCALE

The principle of scale refers to using relative size to signal importance and rank in a composition.



VISUAL HIERARCHY

The principle of visual hierarchy refers to guiding the eye on the page so that it attends to design elements in the order of their importance.



BALANCE

Balance occurs when there is an equally distributed amount of visual signal on both sides of an imaginary axis.



CONTRAST

The principle of contrast refers to the juxtaposition of visually dissimilar elements in order to convey the fact that these elements are different.



GESTALT PRINCIPLES

Gestalt principles capture our tendency to perceive the whole as opposed to the individual elements.



NNGROUP.COM NN/g

| Skala

- **Prinzip:** Der Maßstab bezieht sich auf die Verwendung der relativen Größe, um Bedeutung und Rang in einer Komposition zu signalisieren.
- **Anwendung im SAC:** Verwenden Sie größere Elemente (z. B. Diagramme, Überschriften), um wichtige Informationen hervorzuheben, und kleinere Elemente für unterstützende Details. Dies hilft den Benutzern, die wichtigsten Daten schnell zu erkennen.

| Visuelle Hierarchie

- **Das Prinzip:** Die visuelle Hierarchie leitet das Auge auf der Seite so, dass es die Gestaltungselemente in der Reihenfolge ihrer Bedeutung wahrnimmt.
- **Anwendung in SAC:** Ordnen Sie die Elemente so an, dass die Aufmerksamkeit des Benutzers auf natürliche Weise von den wichtigsten zu den weniger wichtigen Informationen geleitet wird. Verwenden Sie Kontrast, Positionierung und Größe, um diese Hierarchie herzustellen.

| Balance

- **Prinzip:** Gleichgewicht entsteht, wenn die visuellen Signale auf beiden Seiten einer imaginären Achse gleich verteilt sind.
- **Anwendung in SAC:** Achten Sie darauf, dass Ihr Dashboard oder Ihr Bericht ein ausgewogenes Layout hat, ohne dass ein einzelner Bereich zu schwer oder unübersichtlich wirkt. So entsteht eine harmonische und stabile Komposition, die angenehm zu betrachten ist.

Quelle: [5 Grundsätze der visuellen Gestaltung in UX \(nngroup.com\)](https://nngroup.com)

Dieses Bild veranschaulicht die fünf Grundprinzipien der visuellen Gestaltung im Bereich UX, die für die Erstellung von und benutzerfreundliche Designs.

5 Visual-Design Principles in UX

Visual-design principles inform us how design elements go together to create well-rounded and thoughtful visuals. Graphics that take advantage of the principles of good visual design can drive engagement and increase usability.

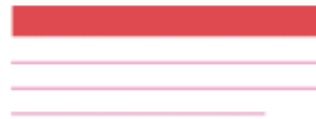
SCALE

The principle of scale refers to using relative size to signal importance and rank in a composition.



VISUAL HIERARCHY

The principle of visual hierarchy refers to guiding the eye on the page so that it attends to design elements in the order of their importance.



| Kontrast

- **Das Prinzip:** Der Kontrast besteht darin, visuell unähnliche Elemente nebeneinander zu stellen, um ihren Unterschied zu vermitteln.
- **Anwendung in SAC:** Verwenden Sie kontrastierende Farben, Schriftarten oder Formen, um zwischen verschiedenen Datentypen zu unterscheiden oder um wichtige Informationen hervorzuheben. Dies erleichtert es den Nutzern, verschiedene Elemente kurz zu unterscheiden.

| Gestaltprinzipien

- **Das Prinzip:** Die Gestaltprinzipien erfassen unsere Tendenz, das Ganze zu sehen und nicht nur die einzelnen Elemente.
- **Anwendung in SAC:** Gruppieren Sie zusammengehörige Elemente, um ein Gefühl der Einheit und Kohärenz zu schaffen. Dies hilft den Nutzern, das Dashboard als ein organisiertes Ganzes wahrzunehmen und nicht als eine Ansammlung ungleicher Elemente.

BALANCE

Balance occurs when there is an equally distributed amount of visual signal on both sides of an imaginary axis.



CONTRAST

The principle of contrast refers to the juxtaposition of visually dissimilar elements in order to convey the fact that these elements are different.



GESTALT PRINCIPLES

Gestalt principles capture our tendency to perceive the whole as opposed to the individual elements.



NNGROUP.COM NN/g

Quelle: [5 Grundsätze der visuellen Gestaltung in UX \(nngroup.com\)](https://nngroup.com)

Do's:

| Visuelle Hierarchien zur Benutzerführung anwenden:

- **Warum:** Eine klare visuelle Hierarchie sorgt dafür, dass sich die Nutzer zuerst auf die wichtigsten Informationen konzentrieren, was die Verständlichkeit und die Entscheidungsfindung verbessert.
- **Wie:** Nutzen Sie Größe, Kontrast und Positionierung, um einen natürlichen Informationsfluss zu schaffen, der das Auge des Nutzers von einem Element zum nächsten in der Reihenfolge seiner Bedeutung führt.

| Balance in Layouts erhalten:

- **Warum:** Ein ausgewogenes Design ist visuell ansprechend und verhindert, dass ein Teil des Armaturenbretts zu schwer oder überladen wirkt.
- **Wie?** Verteilen Sie die Elemente gleichmäßig über den Bildschirm und achten Sie darauf, dass kein einzelner Bereich den visuellen Raum dominiert. Verwenden Sie je nach Bedarf ein symmetrisches oder asymmetrisches Gleichgewicht, um ein harmonisches Layout zu erreichen.

| Kontrast verwenden, um Elemente zu unterscheiden:

- **Warum:** Der Kontrast trägt dazu bei, wichtige Elemente hervorzuheben und gewährleistet, dass verschiedene Arten von Informationen leicht zu unterscheiden sind.
- **Wie:** Verwenden Sie kontrastierende Farben, Schriftarten oder Formen für Schlüsselemente wie Überschriften, Datenpunkte oder Aktionsschaltflächen, um die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken und klare Unterscheidungen zu schaffen.

Quelle: [5 Grundsätze der visuellen Gestaltung in UX \(nngroup.com\)](https://nngroup.com/articles/5-principles-of-visual-design-in-ux/)

Don'ts:

| Überfordern Sie die Nutzer nicht mit zu vielen visuellen Elementen:

- **Warum:** Eine Überfrachtung des Designs mit zu vielen konkurrierenden Elementen kann es den Nutzern erschweren, sich zu konzentrieren und sinnvolle Erkenntnisse zu gewinnen.
- **Wie:** Halten Sie das Design einfach und konzentriert. Begrenzen Sie die Anzahl der Elemente auf einer Seite und stellen Sie sicher, dass jedes Element einen klaren Zweck im Gesamtdesign erfüllt.

| Ignorieren Sie nicht die Bedeutung des Maßstabs:

- **Warum:** Wenn die Skala nicht effektiv genutzt wird, kann dies zu Verwirrung darüber führen, welche Informationen am wichtigsten sind.
- **Wie:** Verwenden Sie größere Maßstäbe für die wichtigsten Daten und kleinere Maßstäbe für ergänzende Informationen. Stellen Sie sicher, dass der Maßstab der Elemente deren Bedeutung in der Gesamthierarchie widerspiegelt.

| Gruppierung verwandter Objekte:

- **Warum:** Die Vernachlässigung der Gruppierung zusammengehöriger Elemente kann zu einem unübersichtlichen und verwirrenden Layout führen.
- **Wie:** Wenden Sie Gestaltungsprinzipien an, um ähnliche Elemente zu gruppieren, um ein Gefühl der Ordnung zu schaffen und den Benutzern zu helfen, verwandte Informationen schnell zu finden.

Quelle: [5 Grundsätze der visuellen Gestaltung in UX \(nngroup.com\)](https://nngroup.com)

Thema 6: IBCS-Konformität

Do's:

| Year-to-Year-Werte differenzieren:

- **Warum:** Wenn sichergestellt wird, dass die Werte des laufenden Jahres leicht von denen des Vorjahres zu unterscheiden sind, können die Benutzer Trends schnell erkennen und Vergleiche anstellen.
- **Wie:** Verwenden Sie unterschiedliche Farben, Muster oder Schattierungen, um zwischen den Daten des aktuellen Jahres und denen des Vorjahres zu unterscheiden. Verwenden Sie beispielsweise durchgehende Balken für die Werte des aktuellen Jahres und schraffierte oder umrandete Balken für die Daten des Vorjahres, wie in der Abbildung gezeigt.

| Konsistenz in der gesamten Organisation aufrechterhalten:

- **Warum:** Durch die einheitliche Verwendung visueller Elemente im gesamten Unternehmen wird sichergestellt, dass alle Benutzer die Daten schnell auf die gleiche Weise interpretieren können, was Verwirrung verringert und die Entscheidungsfindung verbessert.
- **Wie:** Standardisieren Sie die Verwendung von Farben, Mustern und Diagrammtypen in allen Berichten und Dashboards. Erstellen Sie Vorlagen, die den IBCS-Grundsätzen entsprechen, und sorgen Sie dafür, dass diese Vorlagen von allen Teams einheitlich verwendet werden.



IBCS-Material: [Vorlagen - IBCS - Internationale Standards für Geschäftskommunikation](#)

Dieses Bild veranschaulicht, wie die IBCS-Prinzipien in SAC-Diagrammen angewendet werden können, um zwischen verschiedenen Datenversionen zu differenzieren und positive und negative Abweichungen hervorzuheben.

| Positive und negative Abweichungen deutlich kennzeichnen:

- **Warum:** Die eindeutige Angabe positiver und negativer Abweichungen hilft den Nutzern, die Leistung und die Problembereiche schnell zu verstehen.
- **Wie:** Verwenden Sie eine farbliche Kennzeichnung, z. B. grün für positive Abweichungen und rot für negative Abweichungen, um diese Unterschiede sofort zu erkennen. Achten Sie darauf, dass diese Kodierung in allen Diagrammen und Berichten einheitlich ist.

Don'ts:

| Verkomplizieren Sie das Bildmaterial nicht durch übermäßige Details:

- **Warum:** Die IBCS-Normen sind zwar ein umfassender Leitfaden, aber die Berücksichtigung aller Details kann manchmal zu übermäßig komplexen Bildern führen, die schwer zu interpretieren sind.
- **Wie:** Konzentrieren Sie sich auf die Grundprinzipien der Klarheit, Konsistenz und Vergleichbarkeit. Vereinfachen Sie, wo es nötig ist, um die Lesbarkeit zu erhalten, ohne das Wesentliche der Daten zu verlieren.

| Ignorieren Sie nicht die Bedeutung der Versionsdifferenzierung:

- **Warum:** Die fehlende Unterscheidung zwischen Datenversionen (z. B. Ist, Plan, Soll) kann zu Fehlinterpretationen und falschen Analysen führen.
- **Wie:** Verwenden Sie unterschiedliche Stile (z. B. durchgezogene vs. gestrichelte Linien) oder Farben, um verschiedene Datenversionen darzustellen. Achten Sie darauf, dass diese Unterscheidungen in allen Berichten einheitlich sind, um Verwirrung zu vermeiden.

| Vernachlässigen Sie nicht die Schulung zu den IBCS-Prinzipien:

- **Warum:** Selbst das beste visuelle Design kann missverstanden werden, wenn die Nutzer nicht mit den dahinter stehenden Prinzipien vertraut sind.
- **Wie:** Stellen Sie Schulungen oder Richtlinien zur Verfügung, wie IBCS-konformes Bildmaterial zu interpretieren ist. Stellen Sie sicher, dass alle Benutzer die Gründe für die Designauswahl verstehen, z. B. warum bestimmte Farben oder Muster verwendet werden.

Thema 7: Jakob Nielsens "10 Heuristiken zur Benutzerfreundlichkeit"

1. Sichtbarkeit des Systemstatus

- **Grundsatz:** Informieren Sie die Nutzer durch angemessenes und rechtzeitiges Feedback über den Stand der Dinge.
- **Anwendung in SAC:** Stellen Sie sicher, dass Ladeanzeigen, Fortschrittsbalken und Statusaktualisierungen für die Benutzer deutlich sichtbar sind, so dass sie immer über den Status des Systems informiert sind.

2. Übereinstimmung zwischen System und realer Welt

- **Grundsatz:** Verwenden Sie eine Sprache und Konzepte, die den Benutzern vertraut sind, und keinen internen Jargon.
- **Anwendung in SAC:** Beschriften Sie Diagramme, Filter und Navigationsoptionen mit Begriffen, die von der Zielgruppe allgemein verstanden werden. Vermeiden Sie die Verwendung von Fachbegriffen, sofern dies nicht notwendig ist.

3. Benutzerkontrolle und Freiheit

- **Das Prinzip:** Bieten Sie den Nutzern einen deutlich gekennzeichneten "Ausgang", um Aktionen rückgängig zu machen oder wiederherzustellen.
- **Anwendung in SAC:** Fügen Sie Optionen ein, um Filter einfach zurückzusetzen, Änderungen rückgängig zu machen oder zu einem früheren Zustand zurückzukehren, ohne den Fortschritt zu verlieren.

4. Kohärenz und Standards

- **Grundsatz:** Befolgen Sie die Konventionen der Plattform und sorgen Sie für Konsistenz in allen Elementen.
- **Anwendung in SAC:** Verwenden Sie einheitliche Farben, Schriftarten und Layouts in allen Dashboards und Stories, um eine einheitliche Benutzererfahrung zu schaffen. Stellen Sie sicher, dass ähnliche Funktionen beschriftet sind und einheitlich funktionieren.

Quelle: [10 Usability-Heuristiken für die Gestaltung von Benutzeroberflächen \(nngroup.com\)](https://nngroup.com/articles/ten-usability-heuristics/)

5. Fehlervermeidung

- **Das Prinzip:** Entwerfen Sie Systeme so, dass sie das Auftreten von Fehlern verhindern und nicht nur Fehlermeldungen ausgeben.
- **Anwendung im SAC:** Implementierung von Validierungen und Schutzmaßnahmen, um zu verhindern, dass Benutzer ungültige Auswahlen treffen oder falsche Daten eingeben. Deaktivieren Sie zum Beispiel nicht anwendbare Filteroptionen dynamisch.

6. Wiedererkennen statt Erinnern

- **Das Prinzip:** Machen Sie Elemente, Aktionen und Optionen sichtbar, um die Speicherbelastung des Benutzers zu verringern.
- **Anwendung in SAC:** Verwenden Sie visuelle Hinweise wie Icons, Tooltips und Dropdowns, damit die Benutzer die Optionen schnell erkennen und auswählen können, ohne sie aus dem Gedächtnis abrufen zu müssen.

7. Flexibilität und Effizienz der Nutzung

- **Das Prinzip:** Entwerfen Sie ein Design für Anfänger und erfahrene Benutzer, indem Sie Abkürzungen anbieten, die die Interaktion beschleunigen.
- **Anwendung in SAC:** Bieten Sie anpassbare Ansichten, Tastenkombinationen und Schnellzugriffsmenüs für Power-User, während Sie gleichzeitig eine intuitive Oberfläche für Anfänger beibehalten.

8. Ästhetisches und minimalistisches Design

- **Grundsatz:** Das Design sollte sauber und konzentriert sein und nur die notwendigen Informationen enthalten.
- **Anwendung in SAC:** Vermeiden Sie überladene Dashboards mit unnötigen Diagrammen oder übermäßigen Details. Konzentrieren Sie sich auf die wichtigsten Metriken und Erkenntnisse und nutzen Sie Leerraum strategisch, um eine ausgewogene und leicht zu navigierende Oberfläche zu schaffen.

9. Unterstützung der Benutzer bei der Erkennung, Diagnose und Behebung von Fehlern

- **Das Prinzip:** Geben Sie klare, verständliche Fehlermeldungen aus und leiten Sie die Benutzer zu einer Lösung an.
- **Anwendung in SAC:** Verwenden Sie einfache Sprache für Fehlermeldungen und bieten Sie umsetzbare Schritte an, um das Problem zu lösen. Schlagen Sie zum Beispiel das richtige Format oder den richtigen Bereich vor, wenn ein Benutzer ungültige Daten eingibt.

10. Hilfe und Dokumentation

- **Das Prinzip:** Ein gut durchdachtes System sollte zwar intuitiv sein, aber bei Bedarf auch Hilfe und Dokumentation bieten.
- **Anwendung in SAC:** Einbindung von Inline-Hilfe, Tooltips und Links zu detaillierten Dokumentationen, um Benutzer beim Verständnis komplexer Funktionen oder bei der Lösung von Problemen zu unterstützen.

Jakob Nielsens “10 Heuristiken zur Benutzerfreundlichkeit” - Vor- und Nachteile:

Do's:

| Klare Rückmeldung geben:

- **Warum:** Rückmeldungen stellen sicher, dass die Benutzer immer über den Zustand des Systems informiert sind, was Verwirrung und Ängste verringert.
- **Wie:** Verwenden Sie visuelle Indikatoren wie Ladespinnen, Erfolgsmeldungen und Fehlerwarnungen, um die Nutzer über den Status ihrer Aktionen zu informieren.

| Konsistenz beibehalten:

- **Warum:** Konsistenz hilft den Benutzern, schnell zu lernen und vorherzusagen, wie sich die verschiedenen Teile der Benutzeroberfläche verhalten werden.
- **wie:** Wenden Sie konsistente Entwurfsmuster, Terminologie und Arbeitsabläufe in allen Teilen Ihrer SAC-Umgebung an.

| “Rückgängig”-Optionen anbieten:

- **Warum:** Die Nutzer müssen die Freiheit haben, Fehler zu korrigieren, ohne irreversible Folgen befürchten zu müssen.
- **Wie:** Fügen Sie Schaltflächen zum Rückgängigmachen, Rücksetzoptionen und Bestätigungsdialoge ein, um den Benutzern die Kontrolle über ihre Aktionen zu geben.

Don'ts:

| Benutzer nicht mit Informationen überhäufen:

- **Warum:** Wenn zu viele Informationen auf einmal präsentiert werden, kann dies zu einer kognitiven Überlastung führen, die es den Nutzern erschwert, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren.
- **Wie?** Setzen Sie Prioritäten bei den kritischsten Informationen und geben Sie bei Bedarf schrittweise weitere Details preis.

| Fehlerprävention und Eingabevalidierung:

- **Warum:** Fehler können die Benutzer frustrieren und ihr Vertrauen in das System verringern.
- **Wie:** Implementieren Sie proaktive Maßnahmen wie Eingabevalidierung und kontextbezogene Warnungen, um Fehler zu vermeiden, bevor sie auftreten.

| Vernachlässigen Sie nicht die Bereitstellung von Hilfsmitteln:

- **Warum:** Selbst die am besten konzipierten Stories benötigen zielgerichteten User Support.
- **Wie:** Stellen Sie sicher, dass die Hilfsressourcen leicht zugänglich sind und dass sie klar, prägnant und für den Kontext des Benutzers relevant sind.

UX und User journey – Best Practices für Financial Planning & Analytics

Längst schon gehört die endnutzer-orientierte Betrachtung zum Kernrepertoire bei der Konzeption und Implementierung von digitalen Lösungen aller Art. Webshops, Marketingkampagnen, wie auch nicht-kommerzielle Applikationen, führen den Nutzer stets auf eine Reise bestehend aus mehreren, ineinander verzahnten Touchpoints. Diese lassen den Nutzer mit einer Erfahrung zurück, die ihn entweder zu einer Kaufentscheidung, der Preisgabe einer Mailadresse oder dem erfolgreichen Anmelden eines neuen KFZs beim Landratsamt führen.

Warum also sollte die User Experience entlang der Prozessreise eines Controllers oder CFOs nicht mit der gleichen Methodik untersucht und optimiert werden? Wer standardisierten Abläufen folgt, um dabei aus schieren Zahlen taktische und strategische Handlungsalternativen aufzuzeigen, sollte dabei mit Tools arbeiten, die mit der gleichen Akribie für die Belange des Anwenders geschaffen wurden, wie beispielsweise ein Online-Shop für sportliche Sneaker.

Wie so oft lässt sich auch die Frage nach einer optimalen User-Experience nicht mit einer einfachen „one-size-fits-all“-Antwort auflösen. Dennoch können wir ausgehend von unserer valantic-übergreifenden Erfahrung auf einen erprobten Methodenkatalog zurückgreifen, der die meist, nicht trennscharf zu bewertenden Faktoren einer gelungenen UX, zunächst in ihre Einzelteile zerlegt. Sobald ein tiefgehendes Verständnis geschaffen ist und zu jedem Teilgebiet eine Lösungsskizze angefertigt wurde, fügt man die modularen Einzellösungen zu einem integrierten Bild zusammen.

Die hier vorgestellte Methodik fußt auf den von Jakob Nielsen formulierten Heuristiken zu Usability und Nutzererfahrungen entlang folgender Dimensionen:

- Steuerung und Navigation
- Informationsarchitektur
- Feedback und Rückmeldungen
- Ästhetik und Design
- Systemstatus und Fehler

Da die beschriebene Methodik konventionell Anwendung im Webdesign, dem E-Commerce und anderen endnutzer- und absatzorientierten Bereichen findet, muss sich der Fokus bei der Bewertung der User Experience einer Finanzplanungsapp oder eines adressatengerechten Reports verschieben. Dadurch ergibt sich in Anlehnung an den UX-Audit Prozess unserer Kollegen und Experten von valanticCX eine abgewandelte Erschließungslogik der einzelnen Heuristiken:

1. Single Source of Truth:

- **Ziel:**
 - Eine integrierte Datenbasis stellt das Fundament zuverlässiger und einheitlicher Reportings dar. Ziel ist es gleichbleibende, verlässliche Informationen über alle Berichte hinweg bereitzustellen und Widersprüche zwischen Berichten zu vermeiden
- **Erfolgskriterien / Gestaltungsprinzipien (in der SAC):**
 - Insb. bei vermehrtem Self-Service Reporting ist es wichtig, dass jeder Nutzer das gleiche Verständnis hat, in welchem SAC-Modell z.B. Sales-, Personal- oder CAPEX-Daten gefunden werden können. Diese sollten so trennscharf wie möglich formuliert sein (Bestenfalls ein Datenmodell für Sales, einen für HR-Daten, usw.)
 - Die Aktualität der Daten sollte gewährleistet und für jeden Nutzer sichtbar sein. Das lässt sich über täglich ausgeführte Multi Actions mit Import Jobs sowie einem beim Import gesetzten Zeitstempel sicherstellen

1. Single Source of Truth

2. User Research

3. UX-Audit

4. Testing, Training and Change

- Zentrales Datenmanagement Team tritt als „Navigator“ für das Business und deren Reporting- und Quelldatenbedarfe auf. Dieses Team kennt alle öffentlichen Ordner in der SAC, die darunterliegenden Modelle, welchen Umfang diese haben und für welche Reporting-Zwecke diese geeignet sind. Auch die Anlage neuer Modelle erfolgt ausschließlich durch dieses Team. Ein strukturierter Anfrage- und Support-Prozess verkürzt die Zeit zwischen Formulierung des Reporting-Anspruchs (außerhalb der SAC) und der Bereitstellung der relevanten Datenbasis (Berechtigung auf relevanten SAC Ordner)
- Ständige Weiterentwicklung des Datenmanagements auf Basis des Nutzerfeedbacks, um Datenmanagement nah am Endnutzer-Interesse zu halten. Niedrigschwellige Angebote für regelmäßiges Feedback in beide Richtungen, z.B. in Form von Feedback Buttons in SAC-Stories mit Links zu Umfragen oder Nutzung des SAC Chats.
- **Benefits:**
 - Kostenersparnis: Geringere Datenhaltung spart Kosten bei Infrastruktur, Wartungsteams und verkürzte Zeiträume für die Berichtserstellung
 - Nutzerzufriedenheit: Einheitliche, aktuelle Quelldaten ohne Widerspruch zu anderen Berichten fördern das Vertrauen der Nutzer in die Datenbasis und damit in das berichtete Ergebnis
 - Vereinfachtes Zugriffsmanagement: Geringerer Datenbestand ermöglicht vereinfachte Berechtigungen und besseren Überblick über berechtigte Nutzerkreise

1. Single Source of Truth

2. User Research

3. UX-Audit

4. Testing, Training and Change

2. User Research:

- **Ziel:**
 - In den Bereichen Finanzcontrolling und Rechnungswesen, insbesondere unter Berücksichtigung rechtlicher Anforderungen im Accounting, zeichnen sich die Anwender in der Regel durch eine hohe technische Versiertheit aus.
 - Aufgrund ihrer vielfältigen beruflichen Erfahrungen verfügen sie oft über umfassende Vorkenntnisse bei unterschiedlichsten Tools. Anwender, die über Jahre hinweg an die tabellarischen Layouts von Excel gewöhnt sind, werden sich auch in der SAP Analytics Cloud (SAC) schnell an die funktionsähnlichen Tabellen für die Planung anpassen. Nicht nur daher ist eine präzise Analyse der Zielgruppe entscheidend:
- **Umsetzung & Erfolgskriterien:**
 - Der erwartete Nutzerkreis der zu entwickelnden Anwendung muss zunächst quantitativ und qualitativ analysiert werden. Wichtige Metriken sind dabei: erwartete Nutzerzahlen, Nutzungszyklen innerhalb eines Finanzjahres, Art der Unterschiedlichen Fachbereiche sowie die anschließenden archetypischen Userdefinitionen in Form von repräsentativen Steckbriefen.
 - Sprechen Sie mit den Projektverantwortlichen, dem Product Owner und insbesondere mit einer stichprobenartigen Teilmenge repräsentativer Endnutzer. Valantic DF kann sie bei der Formalisierung dieses Erhebungsprotokolls mit Survey, Fragebögen und anderen Methodiken unterstützen.

1. Single Source of Truth

2. User Research

3. UX-Audit

4. Testing, Training and Change

- **Benefits:**
 - User Research hilft ungemein beim initialen Scoping und dem Anforderungsmanagement an eine Applikation. Redundanzen können vermieden werden, Synergien zwischen ähnlichen Anwendungsfällen gehoben und bestehende Prozesse unterschiedlicher Keyuser-Typen im Bestfall optimiert werden.
 - Ein guter User Research vorab kann Aufwände bei nachfolgenden Change-Aktivitäten reduzieren, da die User frühzeitig in den Prozess eingebunden wurden und somit eine weichere Veränderung erfahren.
 - Als prophylaktische Aktivität ist er zwar meist unbeliebt oder gilt als Streichposten, dennoch sollte nicht auf den User Research verzichtet werden, weil sonst zum Beispiel nicht erfasste Useranforderungen zu teuren Nachentwicklungen an der produktiven App führen können.

1. Single Source of Truth

2. User Research

3. UX-Audit

4. Testing, Training and Change

3. UX-Audit nach Nielsen:

- i. Ästhetik und Design (UI): *Lesen Sie hierzu auch unseren Blog zum Thema „UI Design in SAC – the ultimate commandments“*
 - Grundsätze der Gestaltung müssen zur Anwendung kommen, wobei gerade die häufig hohe Funktionalitätsdichte in Planungsanwendungen Designfragen stets unter Berücksichtigung der Zweckmäßigkeit beantwortet. Hierbei muss mit Augenmaß der richtige Trade-Off zwischen Designanspruch und Funktionalität gefunden werden.
 - Wiedererkennung und Brandbuildingabsichten müssen nicht an den Türen des internen Rechnungswesens innerhalb eines Unternehmens haltmachen. Nicht nur weil zumeist Ressourcen und Zeit geschont werden können lohnt sich der Rückgriff auf bestehende Frameworks und Vorgaben aus bestehenden Corporate Design-Handbooks, sondern gerade, weil damit Konsistenz auch nach Innen transportiert wird.
 - Best Practice: insbesondere bei einer Gesamtausrichtung der Planungs- und Reportinglandschaft auf die SAC, sollte frühzeitig über die Erstellung eines einfach replizierbaren Templates gesetzt werden.

1. Single Source of Truth

2. User Research

3. UX-Audit

4. Testing, Training and Change

ii. Steuerung und Navigation

- Innerhalb der SAC App-Familie eines Unternehmens sollten vorab klar definierte Steuerungsmodule und wiederkehrende Widgets zur Anwendung kommen. Egal ob Planung oder Report, eine Filterungsoption muss stets an der gleichen Stelle im Layout verortet sein.
- Best Practice: Filter-Panel als wiederverwertbares Element im Template hinterlegen
- Verschiedene oder gar hierarchische Navigationselemente innerhalb eines Filter-Panels sollten auch optisch der realen Hierarchie entsprechen. Beispielsweise sollte ein Filter für die Business Area über einem Filter für die Kostenstellen verortet sein.

1. Single Source of Truth

2. User Research

3. UX-Audit

4. Testing, Training and Change

iii. Informationsarchitektur

- Die Informationsarchitektur beschreibt das strukturelle Design von Informationen, wodurch eine klare und intuitive Navigation und das Finden von Inhalten ermöglicht wird. Im Rahmen des UX-Audits im Reporting sind folgende Dinge zu prüfen:
- Orientierung: Ist die Struktur der Inhalte klar und verständlich? Kann sicher der Nutzer intuitiv durch die angebotenen Informationen navigieren? Gibt es brauchbare Suchfunktionen, Kategorisierungen oder Filter?
 - Im Reporting bedeutet dies konkret: Gibt es einen klaren „Pfad“ an welchem sich der Nutzer von der Überschrift über Filtermöglichkeiten bis zu einem Berichtsinhalt navigieren kann?
 - Gestaltung in der SAC: Ein Standard-Bauplan, der für jede Story gilt, schafft Abhilfe. Wo befindet sich immer und immer im gleichen Format die Überschrift, das Filtermenü, der Inhalt, etc.? Dieser Bauplan muss schnell und einfach zugänglich sein, bspw. in einer zentralen Dateiablage, auf einer Intranetseite oder sogar direkt in der Story über ein Info-Popup

1. Single Source of Truth

2. User Research

3. UX-Audit

4. Testing, Training and Change

- Verständlichkeit: Wie gut lassen sich angebotene Informationen einordnen?
 - Im Reporting bedeutet dies konkret: Sind Überschriften, Beschreibungen und Abkürzungen einfach und für jeden interpretierbar? Hat jeder das gleiche Verständnis was sich hinter diesen Beschreibungen oder Abkürzungen verbirgt?
 - Gestaltung in der SAC: Dimensionen als Public Dimensions anlegen. Beschreibungen der Dimensionen enthalten keinerlei technische Kürzel oder „Trenner“ (wie z.B. „_“), sondern ausschließlich unternehmensweit eingesetzte, für sich sprechende Beschreibungen (z.B. „Profit Center“ statt „OPROFIT_CTR“).
 - Beschreibungen der Dimensions-Elemente aus führendem Quellsystem laden. So heißen diese über alle Systeme hinweg gleich. Das Pflegen von Beschreibungen (wenn nötig auch in mehreren Sprachen) zur Interpretierbarkeit ist mindestens genauso wichtig wie die Validität der Daten

1. Single Source of Truth

2. User Research

3. UX-Audit

4. Testing, Training and Change

- Informationshierarchie: Die Prominenz von Informationen muss durch eine unterschiedliche grafische Gewichtung zur Geltung kommen
 - Im Reporting bedeutet dies konkret: Welches Chart oder welche Tabelle soll ich zuerst anschauen, weil diese bspw. aggregierter sind oder für die Interpretation anderer Inhalte benötigt werden?
 - Gestaltung in der SAC: Mehr Platz, d.h. größere Panels für wirklich wichtige Inhalte, z.B. Top-Kennzahlen. Viele Kennzahlen lassen sich über KPI-Indikatoren anzeigen. Top-Kennzahlen in großer Schriftgröße in ausreichend großen Panels darstellen – Ergänzende Kennzahlen (z.B. Zusatzinformationen zu einem großen darunterliegenden Bar-Chart oder einer Zeitreihe) in kleiner Schriftgröße in kleinen Panels anzeigen

1. Single Source of Truth

2. User Research

3. UX-Audit

4. Testing, Training and Change

iv. Feedback, Systemstatus und Fehler

- Systemfehlermeldungen, die während der Entwicklung aufkommen, sind nicht immer eindeutig oder hilfreich. Die folgenden Methoden können Entwicklern dabei helfen die genaue Fehlerquelle zu identifizieren:
 - Prüfe, ob alle Quelldaten korrekt aufgerufen werden können, z.B. über das Laden von Model-Queries in AFO. Skripte basieren oft auf korrekten Quelldaten und können bei Quellsystemausfällen zusätzliche Fehlermeldungen erzeugen.
 - Nutze die SAP-Community oder Google um Diskussionen zu ähnlichen Fehlern oder Fehlermeldungen zu finden (<https://community.sap.com/>).
 - Öffne beim Ausführen der Application (View Mode) die Browser-Konsole (F12) und prüfe ob hier zusätzliche Fehlerinformationen zu erkennen sind.
 - Wenn die Fehlerursache unklar ist, hilft es oft eine Applikationskopie anzulegen und systematisch Modelle/Widgets/Skripts einzeln zu entfernen und Re-Tests auszuführen. So lässt sich schneller die genaue Quelle eingrenzen, um mit der Fehlerbehebung fortzufahren.
- Für den Enduser ist es ohne technischen Hintergrund häufig nicht möglich aus etwaigen Fehlermeldungen samt kryptischer Fehlercodes Lösungen abzuleiten. Umso wichtiger ist es deshalb schon bei der Entwicklung, an gut ersichtliche Kommunikationskanäle während der späteren Nutzung durch den User zu denken. Beispielsweise kann im Header ein Supportlink mit den Kontaktinformationen der zur Maintenance bestellten Entwickler hinterlegt werden.

1. Single Source of Truth

2. User Research

3. UX-Audit

4. Testing, Training and Change

4. Testing , Training & Change

- **Ziel:**
 - Unnachgiebiges Testing und allumfassendes Training (Live-Training, asynchrone Lehrmaterialien) wirken sich direkt auf eine Reduktion der Support Tickets nach Go-Live einer Anwendung aus.
- **Erfolgskriterien:**
 - Testing ist die wirksamste Verteidigungslinie für hohe Qualität. In der SAP SAC ist es deshalb ratsam mittels Mehrtenant-Strategie eine redundante Entwicklungsumgebung (häufig: DEV) gegenüber der Produktivumgebung (PROD) zu schaffen. Dadurch können neben SMOKE- und Entwicklertests auch funktionales „user acceptance tests“ in einem sicheren Umfeld durchgeführt werde. Etwaiges Feedback kann sogleich geprüft und gegebenenfalls mitberücksichtigt werden, ehe die „getestete“ Version der Anwendung dann auf die Produktivumgebung transportiert wird.
 - Auch eine Dreisystemlandschaft (DEV, INT, PROD) ist denkbar, um die Testaktivität möglichst redundant von laufenden Produktivaktivitäten zu halten
 - Analog zum Frontend verfügt häufig auch die Anbindung an das Backend über eine vergleichbare Untergliederung, um im ersten Schritt auch Datenflüsse redundant testen zu können

1. Single Source of Truth

2. User Research

3. UX-Audit

4. Testing, Training and Change

- Maßgeschneiderte User Trainings sind unerlässlich und sollten zyklisch wiederkehrend oder nach genau zu überprüfenden Bedarfen (Onboardings, Umorganisationen, Rollouts) angeboten werden
- Insbesondere bei einem Erstkontakt mit der SAP SAC im Zuge einer Systemablöse und dem Umstieg auf einen neuen Prozess gilt es die Anwendererfahrungen und -gewohnheiten einerseits mit dem Funktionsumfang des neuen Tools bestmöglich in Einklang zu bringen.
- Eine neue App- oder gar Tool-Einführung wird nie ohne Reibung vonstattengehen und nicht ohne Transformationsbereitschaft zu bewerkstelligen sein, weswegen ein begleitendes Change-Management hierbei in jedem Fall als fester Bestandteil auf dem Weg zur Etablierung des neuen Tools eingeplant werden muss. Einmalige Mehrkosten für eine wachsame Changebegleitung sind schwerlich messbaren Ineffizienzen über viele Jahre aufgrund suboptimaler User Acceptance deutlich vorzuziehen.
- Genauso wie anfänglicher User Research sollte das Change-Management keinesfalls leichtsinnig als Streichposition gesehen werden.

1. Single Source of Truth

2. User Research

3. UX-Audit

4. Testing, Training and Change

UI/UX SAC Performance Guidelines

Best Practices für die Performance von SAP Analytics Cloud (SAC) sind unerlässlich, um sicherzustellen, dass die Analyseplattform reibungslos funktioniert und eine nahtlose Benutzererfahrung sowie einen zeitnahen Datenzugriff bietet. Durch die Optimierung von SAC können Unternehmen effiziente, skalierbare Lösungen erhalten, die eine fundierte Entscheidungsfindung unterstützen. Der kontinuierliche Austausch von Erkenntnissen und Optimierungstechniken innerhalb der Community ist der Schlüssel zur Erreichung und Aufrechterhaltung von Spitzenleistungen.

Im Folgenden finden Sie die wirkungsvollsten Optimierungen und bewährten Verfahren:

Anzahl der Widgets/Diagramme/Datenquellen

Einer der größten Faktoren für die Leistung ist einfach die Anzahl der Widgets/Diagramme/Datenquellen für jede Seite und/oder Anwendung. Machen Sie es zu einem Teil der anfänglichen Design-Konzeptphase, Möglichkeiten zu diskutieren, wie redundante und unnötige Objekte und Diagramme reduziert werden können. Verwenden Sie ein intelligentes und umfassendes UI-Navigationsdesign, um eine Überfüllung einer einzelnen Seite oder Anwendung zu vermeiden. Ziehen Sie eine separate Overview Link-Page in Betracht, wenn es sinnvoll ist, Dashboards für relevante Benutzergruppen und Anwendungsfälle aufzuteilen. SAP gibt eine gewichtete Empfehlung für die Anzahl der Objekte, wie unten dargestellt. Achten Sie auch auf die Dateigröße und die Formate der in der Anwendung verwendeten Bilder und Icons.

 **Example**
If you have a page that contains the following widgets, you will be close to the maximum weight and may start to see performance issues.

Widgets	Weight	Total Weight
2 Geo maps	1	2
4 charts	0.3	1.2
2 tables	0.6	1.2
Expanded filter	0.4	0.4
Grand total		4.8



SAP empfiehlt ein maximales Gewicht von 5

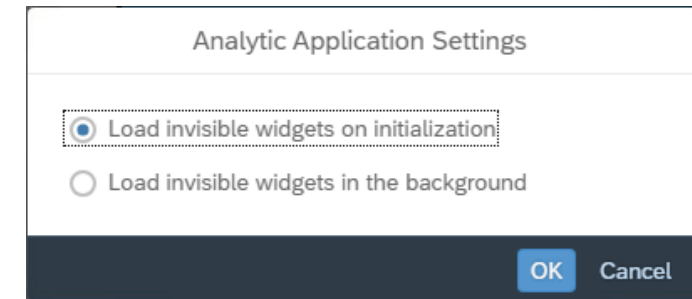
Unsichtbare Widgets im Hintergrund laden

SAP schlägt vor, das Hintergrundladen von unsichtbaren Widgets im oberen Menü Analytische Anwendungseinstellungen zu aktivieren. Diese Einstellung umfasst Objekte in versteckten Containern, Popups und inaktiven Seiten/Tabstrips.

Tests haben gezeigt, dass diese Einstellung nicht immer automatisch zu hohen Leistungssteigerungen führt. Die Verbesserungen hängen in hohem Maße von der Einrichtung der Seiten und den *onInitialization*-Skripten ab. Wir schlagen vor, dass diese Skripte nach Möglichkeit nur auf Objekte verweisen, die auf der Anfangsseite sichtbar sind, und andere relevante Skripte auf das Ereignis des Öffnens relevanter Seiten/Popups usw. setzen.

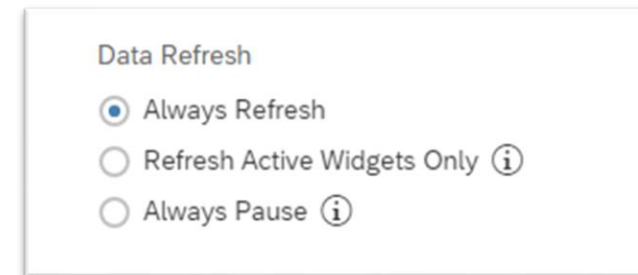
Wenn sich der Verweis auf ausgeblendete Objekte nicht vermeiden lässt, gibt es im Styling-Panel eine Option, mit der die Initialisierung von Objekten beim Start erzwungen werden kann. Aktivieren Sie diese Option auch für die Container und testen Sie die Auswirkungen auf die Leistung.

Deaktivieren Sie außerdem die Ladeindikatoren (*Application.hideBusyIndicator();*) und testen Sie die Ladezeiten für Ihre spezifische Anwendung sowie auf Fehler, die beim Navigieren in der Anwendung auftreten können, bevor alle Hintergrundobjekte vollständig geladen sind. Im günstigsten Fall kann dies die anfänglichen Ladezeiten erheblich verkürzen.



Datenaktualisierung anhalten

Jedes Widget verfügt über Aktualisierungseinstellungen im Design-Panel ("Immer aktualisieren", "Nur aktive Widgets aktualisieren", "Immer pausieren"). Sie können diese Einstellungen verwenden, um unnötige Aktualisierungen zu unterbrechen und die Ladezeiten zu verbessern. Aktualisierungen können über Skripte nach Bedarf ausgeführt werden. Allerdings sind API-Aufrufe und bestimmte Funktionen für diese Widgets deaktiviert, so dass sie nur entsprechend der Erfahrung des Entwicklers verwendet werden sollten.



Optimized View Mode nutzen

Der optimierte Ansichtsmodus ist eine optionale alternative Engine zur Anzeige/Ausführung Ihrer Anwendung. Er kann über das Kontextmenü der Schaltfläche Speichern aktiviert werden. Wir empfehlen, eine Kopie der Anwendung zu speichern, bevor Sie diese Einstellung aktivieren und testen. SAP geht davon aus, dass dieser Ansichtsmodus in einigen Fällen zu einer Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit und der Ladezeit führen kann.

Allerdings gibt es derzeit eine lange Liste von nicht unterstützten APIs, Skriptfunktionen, Diagrammen und BW/HANA-Abfrageeinstellungen. Daher schlagen wir vor, dass dies erst in späteren Entwicklungsphasen getestet werden sollte. Da diese Einstellung außerdem eine Voraussetzung für die Migration zu einer Optimized Story Experience Application ist, empfehlen wir, diese stattdessen direkt zu migrieren und zu testen, da es sich hierbei um die neueste Technologie mit ähnlichen Einschränkungen handelt und davon ausgegangen werden kann, dass sie in Zukunft mehr Updates und Support erhält.

Optimierte Story/Design-Erfahrung (ODE)

Optimized Story Experience (früher bekannt als Story 2.0) ist der neueste Zugang zum Portfolio der SAC-Dashboard-Anwendungen. Es zielt darauf ab, sowohl die "Story"-Seiten als auch die Skripting-Fähigkeiten der "Analytischen Anwendung" zu vereinheitlichen und zu verbessern, indem es einzigartige Funktionen und Widgets aus beiden integriert und sie sowohl neuen als auch erfahrenen Entwicklern zugänglich macht.

Entwickler erstellen eine neue Story oder migrieren von einer bestehenden analytischen Anwendung (oder Story), indem sie zunächst den optimierten Ansichtsmodus aktivieren (wie oben beschrieben) und dann im gleichen Kontextmenü als optimierte Story Experience speichern. Wir empfehlen, eine Kopie zu verwenden, um mögliche Probleme und fehlende Funktionen zu testen.

Zwar gibt es immer noch viele alte Funktionalitäten, die eingeschränkt sind oder fehlen, aber SAP konzentriert sich in Zukunft auf die Aktualisierung und Erweiterung dieses Modus, während ältere Anwendungen irgendwann den laufenden Support verlieren könnten. Dies kann bei der anfänglichen Tool-Auswahl für neue Projekte von Bedeutung sein.

Verbesserungen:

In Bezug auf die Leistung meldet SAP eine Reihe von technischen Verbesserungen beim Laden und Stapeln von Abfragedaten sowie Browser- und Speicheroptimierungen. Die neuen Storypages werden separat geladen und verbessern die initialen Ladezeiten durch effizientere Nutzung des Hintergrundladens von versteckten Objekten. Wir empfehlen, die Tabstrips ggf. manuell in Storypages umzuwandeln. Es gibt auch verbesserte Möglichkeiten für Diagramme, Filter, Dimensionen und Hierarchien.

Viele Funktionen sind jetzt standardmäßig direkt verfügbar und erfordern daher weniger benutzerdefinierte Skripte, wie z. B. Exportdialoge für PDF-Drucke, Lesezeichen, übergreifende Story-Filter, die BW-Query-Variablen unterstützen. Die Reduzierung der Skripterstellung und der Anzahl der benutzerdefinierten Objekte auf diese Weise kann auch die Leistung und die anfänglichen Ladezeiten verbessern.

Restriktionen:

SAP arbeitet zwar kontinuierlich an der Erweiterung und Verbesserung von Funktionen, aber derzeit gibt es eine lange Liste von nicht oder nur teilweise unterstützten Funktionen in den Bereichen API-Skriptfunktionen, Modellfunktionen und Diagrammfunktionen.

In der Praxis bedeutet das, dass nach der Konvertierung bestimmte Diagramme und Skripte möglicherweise nicht mehr funktionieren. Der Grund dafür kann sein, dass von der HANA-Quellabfrage bestimmte Strukturen oder Zellfeldberechnungen nicht unterstützt werden, oder es kann an der fehlenden Funktionsunterstützung in Objekten und Skripten liegen, die im Frontend verwendet werden.

Beachten Sie auch, dass die neuen Storyseiten stark voneinander getrennt sind, so dass Skripte und Objekte nicht von einer Seite zur anderen referenziert und wiederverwendet werden können. Dies fördert die Verwendung von Story-Filtern anstelle von InputControls und verringert die Wiederverwendbarkeit von Popups usw.



valantic Digital Finance GmbH

Birketweg 21
80639 München

Telefon: 089 2154682-0
kontakt@df.valantic.com

www.valantic.com

ÜBER VALANTIC

valantic Digital Finance ist ein führendes Beratungsunternehmen im deutschsprachigen Raum, spezialisiert auf Corporate Performance Management (CPM) und KI-gestützte Finanzprozesse. Als Teil der valantic-Familie, die nahezu 4.000 Berater*innen für digitale Transformation beschäftigt, zählt das Unternehmen zu den am schnellsten wachsenden Anbietern digitaler Lösungen, Beratung und Software im Markt.

valantic Digital Finance unterstützen Unternehmen bei der Digitalisierung und Automatisierung Ihrer Finanzfunktionen. Das Leistungsspektrum umfasst Finanzkonsolidierung, Planning & Forecasting sowie Business Analytics. Durch strategische Partnerschaften mit renommierten Technologieanbietern wie SAP, Microsoft und als CCH® Tagetik, entwickelt valantic Digital Finance maßgeschneiderte, integrierte Lösungen, die genau auf die spezifischen Bedürfnisse ihrer Kunden zugeschnitten sind und verfolgt dabei einen ganzheitlichen Beratungsansatz, der die Unternehmen durch den gesamten Prozess der digitalen Transformation führt.